Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

207 (5.9.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 207. **Offenburg,** Donnerstag den 5. September 1878.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, 30. Aug. Aus Brasilien kommen von neuem Berichte, denen zufolge Europäer, und meist wieder Deutsche, als weiße Sklaven dorthin vermakelt werden; wenigstens meldet die New-Y. H. Z. aus Rio vom 6. Juli: „Während der letzten 14 Tage sind 1000 europäische Einwanderer in südlichen Häfen eingetroffen, und eine weitere große Anzahl befindet sich auf dem Wege nach Rio de Janeiro. In der letzten Zeit sind auf Grund vorher abgeschlossener „Arbeitsverträge," durch welche die Ankömmlinge förmlich zu Sklaven erniedrigt werden, so viele Einwanderer angekommen, daß die Regierung in Verlegenheit geräth und Befehl gegeben hat, der Einwanderung auf Grund solcher Verträge Einhalt zu thun." Wenn die Sache schon der brasilianischen Regierung zu arg wird, muß sie allerdings bereits alle Grenzen überschritten haben. Wie kommt es aber, fragen wir, daß bei der angeblich strengeren Ueberwachung, welche jetzt die deutsche Regierung gegenüber den Auswanderungsagenten ausüben soll, Deutsche doch wieder auf solche Weise nach Amerika in die Sklaverei verkauft werden können? Sollten etwa die berüchtigten Hamburger Seelenverkäufer sich von neuem ihrem alten Gewerbe zugewendet haben?

Darmstadt, 2. Sept. Die Sedanfeier wurde hierselbst gestern durch Freudenfeuer eingeleitet. Heute Vormittag fanden eine große allgemeine Schulfeier und Festgottesdienst statt. Am Nachmittag bewegte sich ein imposanter Festzug nach dem Platze vor dem Zeughause, woselbst der Grundstein zu dem Landeskriegerdenkmal gelegt wurde.

Leipzig, 31. Aug. (Frkf.J.) Die 3 Premier-Lieutenante v. Süßmilch, gen. Hörnig, v. Metzrath und Zinkernagel des hier garnisonirenden Infanterieregiments Nr. 106 sind durch königl. Verordnung aus dem Offizierstande entfernt worden, weil sie sich Handlungen haben zu Schulden kommen lassen, welche unbezeichenbar sind und einen unverlöschlichen Theil der hiesigen Lästerchronik bilden werden.

Posen, 2. Sept. Der volkswirthschaftliche Kongreß nahm nach einer eingehenden Berathung den folgenden Antrag seines Berichterstatters Braun (Berlin) an: 1) daß Untersuchungen für volkswirthschaftliche Fragen nur von Nutzen seien, wenn sie Thatsachen ermitteln, welche die amtliche Statistik und sonstige Mittel nicht feststellen; 2) daß die Frage wegen Ergreifung gesetzgeberischer Maßregeln indeß nur nach dem Interesse der Gesammtheit beantwortet werden könne; 3) daß es zu falschen Schlußfolgerungen führe, die aus Untersuchungen hervorgegangenen Vorschriften ausschließlich und unmittelbar für die Gesetzgebung zu benutzen.

Berlin, 31. Aug. Im Reichstags-Saale ist nun die Vertheilung der Plätze an die Abgeordneten vollzogen und die Physiognomie des Saales hierdurch gegen früher nicht unwesentlich verändert. Auf der rechten Seite des Hauses haben sich die Deutschkonservativen ausgebreitet und die dort angesiedelten elsässer Protestler u. Ultramontanen sind nach links in der Nähe der Sozialdemokraten ausgewandert. Die deutsche Reichspartei hat dann ihrerseits eine Reihe von seitherigen Zentrumsplätzen eingenommen, und die Zentrumspartei ihrerseits hat sich auf die seitherigen nationalliberalen Plätze ausgebreitet. Die Fortschrittspartei nimmt fortwährend die äußerste Linke des Hauses ein. Auf den von ihr nicht mehr besetzten Bänken sitzen jetzt süddeutsche Volksparteiler und elsässische Autonomisten. Zwischen Zentrum und Fortschrittspartei liegen die Plätze der Nationalliberalen und der liberalen Wilden. Die Gruppe Löwe findet sich zwischen den Fortschrittlern und Nationalliberalen eingestreut. Oben links in der Höhe sitzen wie seither die Sozialdemokraten.

Berlin, 2. Sept. Die Nationalzeitung meldet: Herr v. Stauffenberg hat das Zentral-Wahlkomite ermächtigt, der nationalliberalen Partei zu erklären, daß er die Berliner Reichstagskandidatur dankend ablehne.

Berlin, 3. Sept. Die mehrfach erwähnten Rückschritts-Artikel der deutschkonservativen Blätter veranlassen das „Elsäs. Journ." zu folgenden Betrachtungen: „Im Lager der deutschen Konservativen geht's hoch her! Man muß in der That die Augen mit Gewalt der Wahrheit verschließen wollen, wenn man nicht gewahr wird, wohin diese Partei das Land führen möchte. Nicht den Sozialdemokraten erklärt man den Krieg, sondern den Liberalen, und es erscheint auch schon die „Kreuzzeitung" mit der Forderung, die Regierung solle dem Reichstag den Entwurf zu einem neuen Preßgesetze behufs besonderer Knebelung des Liberalismus vorlegen. Liest man diese äußerst befremblichen und unerhörten Vorschläge, so kann man sich ein Bild von dem bis zur Tollheit gehenden Schrecken machen, in den die öffentliche Meinung zum Theil verfallen ist. Die Frage, wohin das Land kommen müßte, wenn solche Gedanken die Oberhand gewännen, ist überflüssig. Es hätte Rußland um nichts mehr zu beneiden und würde sich hinter alle andern europäischen Staaten stellen. Wir in Elsaß-Lothringen haben alle Ursache zu wünschen, daß der Reichstag nach Pflicht und Recht mit den Parteien verfahre, welche von einer solchen Reaktion träumen und solche Entwürfe zu Stande bringen."

Wien, 2. Sept. Nach den eingelaufenen Berichten Mehemed Ali's soll derselbe in Prizred eine sehr widersetzliche Stimmung vorgefunden haben. Der mit ihm eingetroffene Telegraphen-Beamte ist meuchlings ermordet worden. Mehemed Ali weilt augenblicklich in Jakova. — Die Pforte ließ vorgestern an Derwisch Pascha erneuerten Befehl wegen der Räumung von Batum zugehen. — Ragusa, 2. d. Die Mehrzahl der in Bosnien befindlichen regulären türkischen Truppen marschirt in der Richtung auf Novibazar. In Koloschin kam es zu einem Kampf zwischen der mohamedanischen Bevölkerung und zwei Bataillonen Nizams. Erstere besetzte die dortigen Befestigungen, während die Regulären gegen Novibazar abmarschirten.

Wien, 2. Sept. Die „Pol. Korr." meldet: Die östr.-ungarische Regierung ernannte zum Kommissär für Ostrumelien v. Kallay, zu Grenzkommissären für Bulgarien Oberstlieutenant Ripp

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Der junge Gelehrte war in Begleitung eines seiner dortigen Freunde, eines Secretärs der Gesandtschaft, auf seinen Wanderungen durch Paris, wo er flüchtig alles, das Gute und das Schlechte der französischen Hauptstadt, kennen lernen wollte, auch in jene verrufene Spielhölle gekommen. Auf seine Frage, wer wohl der junge Mann sei, hatte sein Freund den Grafen ins Auge gefaßt u. zu seinem Erstaunen den Attaché seiner Gesandtschaft, den vornehmen, stolzen Grafen Eglofstein darin erkannt. Zu bedachtsam, um sich ihm zu zeigen, hatte sich Curt's Freund zurückgezogen, während dieser, von der Mittheilung überrascht, mit doppeltem Interesse dem Gebahren des jungen, ganz heimischen Mannes, den man bei dem Namen Werner rief, zugeschaut. Es war ihm ein psychologisches Räthsel, wie sich dieser Mann, der sich sonst nur in der besten Gesellschaft bewegte, hier in dieser Atmosphäre des geistigen Schmutzes wohl fühlen könne, bis er Fleurettens ansichtig wurde und das wahre Verhältniß der Beiden sich ihm zeigte.

Selbst Curt mußte sich gestehen, daß dieses wundervoll schöne, blühende Weib mit den verzehrenden Blicken — mit den klassischen Formen wohl im Stande sein konnte einen Mann zu sich herabzuziehen, und daß es diesem in allen Künsten der Koketterie erfahrenen Mädchen nicht all zu schwer geworden war, einen Mann wie Eglofstein in dem ausgeworfenen Netze zu fangen.

Der Graf hatte vergessen, daß auch in dem großen Paris der Zufall ein böser Gast ist, daß er oft zum Verräther wird; er ahnte nicht, daß einer seiner Untergebenen ihn an diesem Orte in der abscheulichsten Rolle gesehen. Unbeirrt, als sei er in dieser verpesteten Luft groß geworden, verkehrte Graf Eglofstein mit diesen Menschen, zeigte sich als zu ihnen gehörend, und von wahrem Abscheu gegen ihn erfaßt, verließ Curt, ohne sich am Spiele betheiligt zu haben, von mißtrauischen Augen verfolgt, die Stätte des Lasters.

Wenige Tage darauf traf Curt mit Graf Eglofstein, jetzt in dem vollen Glanze seines erlauchten Namens und Standes, in einer vornehmen Gesellschaft zusammen.

Als ihm Curt als sein Landsmann vorgestellt wurde, erkannte der Graf in ihm den Besucher des Ducloze'schen Hauses, der seiner Zurückhaltung halber von Allen bemerkt worden war; er zuckte zusammen, als er dem offenen Antlitz, den klaren Augen Curt's begegnete; aber mit dem ihm eigenen Hochmuthe machte er dem jungen Gelehrten eine kühle abwehrende Verbeugung, ohne weiter Notiz von ihm zu nehmen, bis Curt, einem unwiderstehlichen Drange gehorchend, einen Augenblick des Alleinseins dazu benutzte, um ihn nach dem Befinden seiner Braut, des Fräuleins Fleurette Ducloze, zu fragen.

Ein trotziger Blick war die Antwort; allein von diesem Augenblicke an fühlte Curt, daß er in Eglofstein einen Feind gefunden, wie dieser in dem jungen Deutschen einen Widersacher sah, der sein lasterhaftes Leben verdammte und ihn verrathen konnte.

Dem Grafen war durch die Begegnung mit Curt der Aufenthalt bei Ducloze's verleitet worden; er fühlte sich nicht mehr sicher auf dem Boden und empfand die Nothwendigkeit, möchlichst bald sich aus den ihn drückenden Fesseln zu befreien, ohne aber die Kraft zu finden, sich schnell und gewaltsam loszulösen.

Während er sich unruhig auf seinem Lager hin- und herwälzte u. die Gestalten Dianen's und Curt's vor ihm auftauchten, durchlebte er noch einmal die schwere Zeit, die auf jene Begegnung gefolgt war.

Fleurette, hatte instinktive gefühlt, daß Leopold, den sie mit jener rasenden Leidenschaft liebte, die nur einmal das Herz einer Frau durchglüht, ihr entschlüpfen wollte, und bot alles auf, ihn zu fesseln. Ihr Vater, den die Nothwendigkeit zwang, eine Zeitlang vor den Augen der irdischen Gerechtigkeit unsichtbar zu werden, faßte den Entschluß, ihn durch einen geschickten Coup auf immer an sich zu ketten.

Anatole hatte für die nächsten Abende eine Gesellschaft junger Engländer gemeldet, die dem alten Spieler eine reiche Ausbeute liefern sollten, man wollte bei ihnen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

und Hauptmann Wurmbrand, für Serbien Major Billimek, für Montenegro Generalkonsul Lippich und Hauptmann Sauerwald.

Wien, 3. Sept. Amtlich. Unsere Truppen besetzten den 2. Sept. widerstandslos Drieno auf der Straße nach Trebinje. Die Besatzung von 150 Mann türkischen Soldaten wurde nach Ragusa gebracht.

Petersburg, 2. Sept. Die (russische) Petersburger Zeitung bringt das Ergebniß der Zeichnungen auf die Orient-Anleihe. Danach haben gezeichnet: Die Diskontobank 30, die Wolgakamabank 45, die russische Bank 7, die Internationale Bank 10, die Moskauer Kaufmannsbank 5, Poliakoff 2 Millionen, ferner verschiedene kleinere Banken 2½ Mill. Rubel.

Konstantinopel, 2. Sept. Die Regierung bringt zur Kenntniß, daß sich ein gewisser Achmed Pascha aus Kozan, welcher seit einiger Zeit hier lebte, kürzlich nach Kozan begeben, 150 bis 200 Abenteurer um sich geschaart und sich an deren Spitze gesetzt habe. Er habe hierauf Unruhen hervorzurufen und sich der Gewalt zu bemächtigen gesucht. Die Einwohner hätten Widerstand geleistet und sei es zu einem Zusammenstoße gekommen. Um weitere Ruhestörungen von vornherein zu verhindern, habe die Regierung einige Bataillone abgesandt.

Rom, 2. Sept. Es bestätigt sich, daß der italienische Konsul Perrod am 1. August in der Umgebung von Gabela ermordet wurde.

Rom, 2. Sept. Der Ministerrath hat heute die Wiedererrichtung des Ministeriums für Ackerbau und Handel mit dem 1. Oktober endgiltig beschlossen.

London, 3. Sept. Die Times meldet aus Konstantinopel vom 1. d.: Die Meldung, die Einschiffung der russ. Truppen werde eingestellt, sei unbegründet. — Daily-News meldet aus Trapezunt. Der Versuch der Lazen, sich der Munition zu bemächtigen, wurde hintertrieben; die Russen verweigern jeden weitern Aufschub der im Gange befindlichen Räumung Batums.

Telegraphische Nachrichten.

London, 4. Sept. Gestern Abend stieß auf der Themse unweit von London der Dampfer „Prinzeß Alice" mit ungefähr 600 Menschen an Bord auf der Rückkehr von einer Lustfahrt nach Gravesand mit einem anderen Dampfer, dessen Namen unbekannt, zusammen. Prinzeß Alice sank sofort; man fürchtet, daß alle Personen darauf ertrunken sind.

Vermischte Nachrichten.

:-: Offenburg, 3. Septbr. Wir erlauben uns insbesondere Ihre freundlichen Leser in dem Kinzigthale darauf aufmerksam zu machen, daß mit der am 4.—6. Oktober d. J. hier stattfindenden Gau-Ausstellung auch eine Obst-Ausstellung verbunden wird; es kommt hierbei für die schönsten und reichhaltigsten Obstsammlungen ein Gesammtprämienbetrag von M. 150, bestehend in Obstbaugeräthen und Schriften zur Austheilung. Diese Prämien fließen aus der Kreiskasse, daher die Obstzüchter des ganzen Kreises Offenburg (also auch jene des Kinzig-Schapbach-Gutachthales) ausstellungsberechtigt sind. Gemäß den Ausstellungsbestimmungen müssen solche Obstsammlungen längstens bis 1. Oktober in die Fruchthalle hier abgeliefert werden. Die Austheilung der durch Preisrichter zuerkannten Prämien erfolgt Freitag den 4. Oktober Mittags 2 Uhr auf dem Festplatz. Die Obstausstellung dauert vom 4.—6. Oktober und können die ausgestellten Gegenstände am Montag den 7. Oktober Morgens von 8 Uhr bis 4 Uhr Mittags wieder zurückverlangt werden; die etwa nach festgesetzter Zeit noch vorhandenen Gegenstände verfallen dem Gauverband als Eigenthum. Die Bürgermeisterämter erhalten die betreffenden Anmeldungen, welche von den Ausstellern auszufüllen und bis längstens 20. September an die Ausstellungs-Commission hier einzusenden sind. Der Eintrittspreis zur Produktenausstellung beträgt 20 Pf. für die Person. Die Aussteller erhalten auf Verlangen Freikarten. Da das Kinzigthal so reichliche Obsterträge zu erwarten hat, so dürften wohl die dortigen Obstzüchter die beste Aussicht haben, die ersten Preise auf dieser „Kreis-Obstausstellung" zu erringen, und darf daher mit Recht eine starke Betheiligung erwartet werden.

[] Offenburg, 4. Sept. Am letzten Sonntag wurde in Lahr das Bezirks-Krieger-Vereinsfest gefeiert. Dasselbe war von auswärtigen Vereinen wie von einzelnen Festtheilnehmern außerordentlich stark besucht und verlief in trefflicher Weise. Was den Besucher ganz besonders überraschte und ihm einen Beweis von der allgemeinen Betheiligung der Lahrer Einwohnerschaft gab, das war das festliche Kleid, welches Lahr durchweg in allen Straßen und Gassen angelegt hatte, und die frohe und heitere Stimmung, mit welcher Jung und Alt, Reich und Arm ohne Ausnahme in geeigneter Weise rührig an dem Feste sich betheiligten. Vier prächtige Empfangspforten grüßten den Gästen festlich entgegen; jedes, auch das ärmste und abgelegenste Haus hatte beflaggt, Sträuße, Kränze, Guirlanden und Inschriften zierten in schöner und sinniger Weise Straße und Haus. Als der Festzug in unabsehbarer Ausdehnung sich durch die Stadt bewegte, da grüßten aus jedem Fenster freudig bewegte Gesichter, und aus jedem Hause wurden von zarten Händen unzählige Blumen und Sträuße auf die durchziehenden Krieger herabgeworfen. Das Alles machte auf die Besucher einen ungemein befriedigenden Eindruck, und wie Jeder dankbar das freundliche Entgegenkommen der Lahrer Einwohnerschaft anerkannte, so mußte sich auch Jeder sagen, daß es zur Erreichung solcher Erfolge keinerlei großer Opfer, sondern nur eines einigermaßen guten Willens bedarf.

Möge diese kurze Reminiscenz eines Besuchers des Lahrer Festes geeignet sein, der Einwohnerschaft der Stadt Offenburg nahezulegen, daß sie am nächsten Sonntag, an welchem in Veranlassung des hiesigen Militärvereins ein allgemeines Fest des Dankes für die Errettung Sr. Maj. des Kaisers in hiesigen Mauern begangen wird, hinter dem rühmlichen Verhalten der Nachbarstadt Lahr nicht zurückbleiben dürfe.

✳ Offenburg, 4. Sept. Nach einem in Besitz eines hiesigen Herrn befindlichen Offenburger Adreßkalender aus dem Jahre 1834 wurde neulich ermittelt, daß von den daselbst verzeichneten damaligen hier wohnhaften Personen gegenwärtig noch 16 hier und 2 auswärts am Leben sind. — Der Bad. Beob. meldet, daß neulich die Appenweierer Wahlkommission wegen Verlassens des Wahllokals vor Beendigung des Wahlgeschäftes zur Vernehmung hier gewesen und dieser Grund zur Umstoßung der Wahl schon hinreichend sei. Nun, wenn alle bei den diesmaligen Wahlen von da und dort gemeldeten Unregelmäßigkeiten, Wahlbeeinflussungen ꝛc. zum Umstoß der Wahlen führen, da wirds schön aussehen. — Im 1. Berliner Wahlkreis hat der Fortschrittsmann Fabrikant Ludw. Löwe seine Wahlrede als Candidat der vereinigten Liberalen gehalten und kundgegeben, daß er für Tabaksmonopol und Freihandel stimmen werde.

§§ **Von der Kinzig.** Dieser Tage, es war am Freitag den 20. v. M. Abends 8 Uhr, wurden einige Gemeinden plötzlich in Aufregung versetzt. Von Hesselhurst aus hörte man Glockengeläute, welches Anfangs einem Hilferuf gleich kam. Aber siehe da, das Geläute diente zu andern Zwecken. Einer zugereisten Sängerin wurde die Kirche zur Abhaltung eines Concertes, welches Abends 8 Uhr mit sämmtlichen Glocken eingeläutet wurde, zur Verfügung gestellt. Die Vorträge wurden mit Bravo-Rufen und Händeklatschen bedacht. — Einzelnen Zuhörern will die Sache etwas theateralisch vorgekommen sein. Wie wir hören, wurde die gedachte Künstlerin in andern Gemeinden mit ihrem Begehren abgewiesen, fand dagegen in dem reichstreuen Hesselhurst freundliche Aufnahme.

— Kehl, 2. Sept. (B. L.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags stieg der bekannte Pariser Luftschiffer Jules Duruof mit seinem aus luftdicht fabrizirter Leinwand selbstverfertigten, mit Leuchtgas gefüllten Luftballon vom sogen. Sommerkasino in Straßburg auf und erreichte nach seiner eigenen Aussage in wenigen Minuten eine Höhe von etwa 600 Meter. Nun ging's unter starkem Regen und Westwind weiter gegen den Rhein und über diesen bis ungefähr auf die Mitte des Weges zwischen hier und Bodersweier, wo derselbe unter Beihilfe einiger gerade dort anwesenden Männer festgeankert und entleert wurde. Sowohl der Luftschiffer als sein Apparat kamen unversehrt auf die Erde. Der Ballon hat eine Höhe von etwa 8 und einen Durchmesser von 5 Meter. Im Korbe ist Raum für drei Personen.

— Kork, 2. Sept. (K. W.) Wie man mir soeben mittheilt, ist die Leiche des vermißten Landwirths Michael Müller von hier bei Ketsch aus dem Rheine gelandet und daselbst bereits begraben worden.

— Lahr, 2. Sept. (L. Z.) Der gestrige dritte Bezirks-Kriegertag ist dem Programm gemäß und begünstigt vom schönsten Wetter auf's beste verlaufen.

△ Schönau i. W., 2. Sept. Gestern Abend ungefähr 10 Uhr brach in dem etwa 10 Minuten von hier thalaufwärts liegenden Gasthaus (mit Brauerei) zur „Schönenbuche" Feuer aus und legte dasselbe in Asche. Näheres bis jetzt unbekannt. Schönenbuche ist das gewöhnliche Ziel kleinerer Ausflüge von Schönau aus, und sieht man namentlich an schönen Sommerabenden auf der Straße dorthin viele Spaziergänger, besonders da sich die „Schöne Buche" (Besitzer: Bierbrauer F. Stieb) seit Jahren durch „guten Stoff" auszeichnet.

---

eine neue Art von Glücksspielen probiren, und Leopold Werner als der Eingeweihte war dazu auserkoren, die Neulinge ins Netz zu führen. Der alte Ducloze baute auf ihn und vertraute ihm das geschickt auszuführende Manöver an.

Anatole war nicht anwesend, Leopold vertrat seine Stelle. Zum ersten Male sollte der Graf, alias Werner, praktisch die Lehren des alten Spielers ausführen, zum ersten Male Theil am betrügerischen Spiele nehmen, um — wie Ducloze behauptete — nur zu zeigen, was er gelernt, in Wahrheit aber, sich damit in die Hände des Elenden zu geben, der ihn mit dieser Waffe für ewig fesseln wollte. Die Polizei hatte längst ein wachsames Auge auf jenes Haus; man ahnte in dem alten Ducloze den Verbrecher, ohne ihm bisher etwas Positives nachweisen zu können, und der schlaue Bösewicht wollte die Schuld, die auf ihm lag, auf diese Weise auf Leopold wälzen, bei einer möglichen Ueberrumpelung ihn statt seiner als falschen Spieler bezeichnen.

Er hatte aber die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn so tief auch der junge Mann gesunken war, so innig er auch mit Fleurette und ihren Verwandten verbunden gewesen, hatte er doch noch nicht die Stufe der Versunkenheit erreicht, um den Wünschen des alten Ducloze zu folgen.

Wenige Minuten trieb er sein verwegenes Spiel mit den reichen Söhnen Albions, dann aber siegte sein besseres Selbst und durch wenige Worte verrieth er ihnen, was ihnen bevorstand, in welcher Gesellschaft sie sich befanden, wie wenig sie den schlauen Künsten gewachsen waren. Mit innerer Befriedigung sah er sie die aufgehäuften Goldstücke, die dazu bestimmt waren, in die Kasse des alten Sünders zu wandern, wieder einstreichen und folgte mit seinen Blicken den eilig sich Entfernenden. Auch er wollte den Augenblick benutzen, um den längst gefaßten Entschluß auszuführen; er erhob sich, gleich nachdem der letzte Gast die Zimmer verlassen; allein der alte Mann, der mit innerer Wuth dem veränderten Spiel Leopolds zugesehen, warf sich über ihn und überhäufte ihn mit Vorwürfen und Schmähungen, die das rasche Blut des jungen Mannes in Wallung brachten.

(Fortsetzung folgt.)

— In ein Haus in Sachsenhausen kommt der Steuerbote. Der Hausherr sitzt im Lehnstuhl, macht ein grimmiges Gesicht und ruft in's Nebenzimmer mit Löwenstimme: Fritz, bring' mir 'mal meinen Stock! — Der Steuerbote erschrickt, entweicht und wird vom Sohn auf der Treppe eingeholt. — Warum laufen Sie fort? — So, wenn Ihr Alter mit dem Stock droht! — Der Sohn lacht. Er hat ja nur seinen Stock gewollt, weil er das Podagra hat und ohne Stock nicht aufstehen und Geld holen kann! —

4857. Bruchsal. Das **International-Lehrinstitut** zählte dieses Jahr 12 Abiturienten; 10 davon wurden für bestanden erklärt und erhielten hierdurch die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— Freiburg, 2. Sept. (Oberrh. K.) Das gestrige Männergesangfest und Abschiedskonzert des Musikdirektors Herrn Isenmann in unserer Festhalle erfreute sich keines so regen Besuchs als wie man es erwartet haben mochte. Wir glauben nicht, daß dieses Resultat der Geschmacksrichtung des Publikums entsprungen ist, das sich mit einem über zwei Stunden andauernden Vokalkonzerte nicht befreunden könnte; vielmehr liegt es wohl daran, daß mit unsern jetzigen Zeitverhältnissen der aufgestellte Eintrittspreis nicht recht harmoniren mochte. Derselbe war entschieden, wenigstens was die letzten Plätze anlangte, zu hoch. Das Konzert selbst machte einen sehr guten Eindruck. Die Gesammtchöre zeichneten sich durch volle, runde Tongabe und exakten Einsatz aus, was bei einem Chor von 400 Sängern aus 8 verschiedenen Städten hoch anzuschlagen ist. Im Einzelchor traten besonders hervor Piece 4, Concordia (Freiburg) „Am Frauensee" von Isenmann. Die Tonschattirung u. Tonreinheit, getragen von einem guten Verständniß, brachten eine Wirkung hervor, die den Applaus, der darauf folgte, erklärlich erscheinen ließ. Aehnlich zeichnete sich bei „Schön Rotraut" die Concordia von Offenburg, der Gesangverein Hochberg v. Emmendingen in „Mein Vaterland" aus. Diesem folgte der deutsche Liederkranz von Basel „In den Alpen", Männergesangverein von Müllheim „Mein Herz ist am Rheine", Eintracht von Waldkirch „Vor der Schlacht", Eintracht von Kenzingen „Frühlingsregen" und der Arbeiterbildungsverein von Freiburg „Waldandacht". Dem Konzert kann kein besseres Lob zugesprochen werden, als wenn wir auf die Aufmerksamkeit und das nie ermüdende Interesse hinweisen, mit welchem das anwesende Publikum allen Piecen bis zum Schlusse folgte. Herrn Isenmann aber gebührt für die aufopfernde Hingabe, die er der Kultivirung und Vollendung des deutschen Männergesangs widmet, allseitiger Dank und volle Anerkennung.

— Konstanz, 2. Sept. Zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Sängertag haben sich bis jetzt 42 Vereine mit etwa 1000 Sängern angemeldet. Die Hauptaufführung findet in der altkathol. Kirche statt.

— Wertheim, 28. Aug. (Tb.) Gestern kam es hier vor, daß Jemand beim Niederschrauben des Dochts einer Erdöllampe gleichzeitig durch Einblasen in den Zylinder die Flamme ersticken wollte, worauf ein fürchterlicher Knall erfolgte und der Betreffende froh sein mußte, nur mit verletzter Hand und zertrümmerter Lampe davon gekommen zu sein; mag dieser Vorfall wiederholt zur Warnung dienen.

— In München hat ein Schneidermeister seine eigene Frau wegen Beleidigung des deutschen Kaisers denunzirt.

— Pest, 2. Sept. Nach den aus Miskolcz eingetroffenen Einzelberichten spottet die durch das Ungewitter vom 31. v. M. angerichtete Verheerung jeder Beschreibung; dreihundert Leichen sind schon beerdigt, viele Personen werden noch vermißt, ganze Häuserreihen wurden einfach wegrasirt, ganze Familien sind verschwunden, kolossale Summen gingen an Waaren zu Grunde. Die Post und der Straßenverkehr sind eingestellt. Als die Bevölkerung zur Nachtzeit aus dem Schlaf durch die eindringenden Wassermassen aufgeschreckt wurde, war eine Rettung kaum mehr möglich, weil das Wasser durch die Fenster in die Häuser eindrang. Das Militär, das einen Lieutenant und 24 Mann verlor, arbeitete kräftig an dem Rettungswerke. Die ganze Hegyelja, besonders die Städte Tallja und Mad haben durch das Ungewitter schwer gelitten. Außer den schon beerdigten mehr als dreihundert Todten werden noch etwa 200 Personen vermißt. Von einzelnen, aus acht bis zehn Personen bestehenden Familien vermochte sich keine einzige zu retten. Ein Vater, der seine Gattin und seine vier Kinder verloren, wurde wahnsinnig. — Aehnlich ist das Unglück in Erlau. Zahlreiche, selbst stockhohe Häuser sind bereits eingestürzt. Der Post- und Eisenbahn-Verkehr hat völlig aufgehört; die Eisenbahnschienen sind von der tosenden Fluth weggerissen. (Pr.)

— Auf dem Militärschießstand in St. Gallen ist letzte Woche durch Unvorsichtigkeit Hauptmann Zöllig erschossen worden.

— New-Orleans, 2. Sept. Von der Bevölkerung von Port Gisson (Mississippi) flohen 1200 Personen aus Furcht vor dem gelben Fieber. Es blieben 555 im Orte zurück. Davon sind bisher nur etwa 100 von der Krankheit verschont geblieben; 400 liegen krank darnieder, die übrigen sind gestorben. Man ist eifrig bemüht, den Unglücklichen Hilfe und Nahrungsmittel zuzuführen.

Amtliche Verkündigungen.

Die Aufsicht auf die Gemeindevermögens-Verwaltung betr.

Nr. 15,239. Die Bürgermeisterämter, bezw. die Stabhalter werden beauftragt, den Gemeinde- bezw. Ortsrechnern urkundlich zu eröffnen, daß sich dieselben im Laufe gegenwärtigen Monats über die Betreibung der Einnahmsrückstände, über Erhebung der allgemeinen Umlagen und der Schulgelder dahier auszuweisen haben.

Das Kassenbuch für 1878 ist mit zur Einsicht vorzulegen.

Offenburg, den 2. Sept. 1878. Großh. Bezirksamt.
Baader.

Bekanntmachungen.

Großh. Progymnasium.

4863. Das neue Schuljahr beginnt am 13. Septbr. Die Anmeldung neuer Schüler wird am Vormittag des 11. Septbr. auf dem Directionszimmer entgegengenommen. Die Aufnahms- und Nachprüfungen finden am 12. Sept. Morgens 8 Uhr statt.

Offenburg, den 4. Septbr. 1878.
Großh. Direction.

Bekanntmachung.

Das Ersatzgeschäft pro 1878 betreffend.

4861.2.1. Die Pflichtigen der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 werden aufgefordert, ihre Loosungsscheine auf der Polizeiwachstube abzuholen.

Offenburg, den 3. Septbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
A. A.
F. Ries. Wagner.

Bekanntmachung.

4860. Die gestellte Stadtrechnung für 1877 mit allen Zugehörden liegt vom 5. d. M. ab während 14 Tagen zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen auf dem Rathhause (Bürgermeisteramtskanzlei) öffentlich auf.

Offenburg, den 2. Septbr. 1878.
Der Gemeinderath.
J. V.
F. Ries. Miltner.

Dammarbeiten an der Kinzig.

4834.2.2. Wir versteigern

Samstag den 7. d. M.,
Nachm. 4 Uhr,

die Arbeiten für Verstärkung des linkseitigen Kinzigdammes auf Gemarkung Schwaibach zwischen dem sog. Paulischänzle und Baierwasendamm in Loosabtheilungen auf dem Platze (bei ungünstiger Witterung in der Pflugwirthschaft zu Schönberg) im Anschlag von rund 8000 M.

Beginn der Versteigerung beim Paulischänzle.

Offenburg, den 2. Septbr. 1878.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.
Stuber.

Zwangsversteigerung.

4848. In Folge richterlicher Verfügung werden die zur Gantmasse des Emil Spinner, Salmenwirth dahier, gehörigen, schon in Nro. 186, 189 und 199 d. Bl. beschriebenen Liegenschaften (Gasthof zum „Salmen" mit Brauerei-Einrichtung), taxirt zu . . 40,000 M.

Donnerstag den 19. Septbr. d. J.,
Nachm. 3 Uhr,

im Rathszimmer dahier nochmals öffentlich versteigert und zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Gengenbach, den 29. August 1878.
Der Vollstreckungsbeamte:
Würtz, Notar.

Fahrnißversteigerung.

4804.2.2. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Hofbauer Johann Kienzle in Unterentersbach am

Samstag den 7. Septbr. l. J.,
Vorm. 11 Uhr,

bei dessen Behausung nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

ca. 700 Stück Korn-, Halbwaizen- u. Waizen-Garben, ca. 50 Ctr. Heu, 2 Läuferschweine, 1 Bernerwägele mit Sitz, 2 aufgerüstete Wägen, 1 Pferdstiele, 1 eisene Egge und 1 Pflug,

wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Gengenbach, den 1. Septbr. 1878.
Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

4857. In Folge richterlicher Verfügung werden die zur Gantmasse des Carl Sigg von Elgersweier gehörigen, nachverzeichneten Liegenschaften am

Montag den 16. Septbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

im Rathszimmer zu Elgersweier nochmals öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird:

I. Gemarkung Elgersweier:

Lgb.-Nr. 54:
14 Ar 68 Meter Haus- und Hofplatz mit Garten, Wohnhaus und Zugehörde, taxirt zu 4800 M.

Lgb.-Nr. 485:
21 Ar 81 Meter Acker am schwarzen Haag, taxirt zu . . . 1182 M.

Lgb.-Nr. 810:
18 Ar 81 Meter Acker an's Teichmeisters Graben, taxirt zu . . 836 M.

II. Gemarkung Offenburg:

Lgb.-Nr. 1853/54:
83 Ar 47 Meter Ackerland an der Hofweierer Straße, taxirt zu 2300 M.

Summa 9118 M.

Neuntausend einhundert achtzehn Mark.

Gengenbach, den 26. August 1878.
Der Vollstreckungsbeamte:
Würtz, Notar.

Oehmtgrasversteigerung.

4849.2.1. Die Gemeinde Griesheim versteigert am

Montag den 9. Septbr. d. J.,
Nachm. 1 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst den diesjährigen Oehmtgraserwachs von 30 Morgen Gemeindewiesen auf Griesheimer, Weirer und Waltersweirer Gemarkung, wozu man einladet.

Griesheim, den 2. Septbr. 1878.
Der Gemeinderath.
Bürgermeister Lurker.

4850.2.1. Nach dieser Steigerung läßt Norbert Litterst, Vormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Martin Litterst Eheleute hier, den Oehmtgraserwachs von 6 Morgen Wiesen allda öffentlich versteigern.

A. A.: Bürgermeister Lurker.

4851.2.1. Nach obigen Steigerungen lassen die Erben der verstorbenen Landolin Löffler Wwe. von Offenburg den Oehmtgraserwachs von 5 Morgen Wiesen auf Griesheimer und Weirer Gemarkung versteigern.

A. A.: Bürgermeister Lurker.

Farrenversteigerung.

4854.2.1. Die Gemeinde Nußbach versteigert am

Donnerstag den 12. d. M.,

Nachm. 3 Uhr,
bei der Farrenstallung einen fetten Farren, wozu man einladet.
Nußbach, den 3. Septbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
Huber.
vdt. Dittel, Rthschr.

Strohlieferung.

4855.2.1. Die Lieferung des Bedarfs von **2500 Bund Winterstroh** für die **Staufenberger** Rebhöfe wird
Dienstag den 10. Sept. 1878,
Vorm. 10 Uhr,
im **Gasthaus** zum **Adler** in **Appenweier** abtheilungsweise an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben werden, wozu Uebernahmslustige eingeladen sind.
Karlsruhe, den 3. September 1878.
Staufenberger Gutsverwaltung
Seiner Großh. Hoheit des Prinzen
Wilhelm von Baden.

Offenburg.

4858.2.1. Da bei dem auf Freitag den 30. v. Mts. anberaumten Termine zur Pachtversteigerung der Magazin-Räumlichkeiten unter der Synagoge ein befriedigendes Resultat nicht erzielt worden ist, so wird hiermit auf
Dienstag den 10. d. M.,
Nachm. 3 Uhr,
am Platze selbst eine zweite Versteigerung anberaumt, wozu Liebhaber wiederholt eingeladen sind.
Der Synagogenrath:
Marx Stein.

Offenburg.
Ackerverpachtung.

4852. Dienstag den 10. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, im Schwanenwirthshause in Fessenbach verpachte ich meine nachverzeichneten Güter auf weitere 6 Jahre in öffentlicher Steigerung:
1) ¾ Morgen an der Schuhgasse,
2) ½ „ im Galgenfeld,
3) ½ „ am Frauenweg,
4) ½ „ daselbst, am Ende der Stadt,
5) ½ „ im Seidenfaden,
6) 1 „ am Tannweg,
7) ¼ „ „ „
8) ½ „ im Riesfeld,
9) ¼ „ in der Löwer,
10) ½ „ auf der Steini.
Liebhaber sind dazu eingeladen.
Offenburg, den 3. Septbr. 1878.
J. A. Nußbaum.

Bekanntmachung.

4817.3.2. Bei der nach dem Schuldentilgungsplane vom 6. November 1865 heute vor Notar und Zeugen stattgehabten 13. Ziehung des städt. Anleihens auf Partialobligationen sind folgende Nummern gezogen worden:
Lit. A. 7, 184, 247, 331.
„ B. 17, 41, 59, 140, 224, 405, 505, 532.
„ C. 15, 135, 186, 210, 261, 330, 390, 520.
Hievon werden die betheiligten Obligationsinhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Kapitalbarleihen bis zum 31. Dezember d. J. rückbezahlt werden und von da ab die Verzinsung aufhört.
Offenburg, den 2. September 1878.
Der Gemeinderath.
J. V.
F. Ries.

Geld auszuleihen.

4826.2.2. M. 1500 sind ganz oder theilweise gegen gerichtliche Versicherung sogleich auszuleihen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Zimmervermiethung.

4853.3.1. Ein schönes großes Zimmer, möblirt für einen oder auch 2 Herren, ist bis 15. d. M. oder 1. Octbr. d. J. zu vermiethen — bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

4832.2.2. Zwei Zimmer mit Küche sammt Zubehör hat auf 1. October zu vermiethen Frau Gutmann, Goldgasse 538 in Offenburg.

Gewerbeschule Offenburg.

4812.3.3. Nächsten Donnerstag den 5. l. M. wird wieder der Unterricht in der Gewerbeschule fortgesetzt und zwar bis auf Weiteres nach dem Sommerstundenplan.
Offenburg, den 2. Septbr. 1878.
Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

4800.2.2. Einem geehrten, hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß sich das Cementröhrenlager von **Dickerhoff** und **Widmann** in Karlsruhe nunmehr auf dem Bauplatze des Herrn Louis Schmidt, zwischen Bildhauer Isenmann und Abele und Weinhändler Kahn, befindet und empfehle dieselben unter Zusicherung billiger Preise bestens.
Offenburg, den 31. August 1878.
Seilnacht, Bez.-Bauschätzer.

4024. **Silberputz,**

trocken aufgerieben, reinigt sofort alle Metalle spiegelblank, ohne solche anzugreifen oder abzunützen, à Paket 20 Pf. im Hauptdepot von **Th. Brugier,** Waldstraße 10 in Karlsruhe, Niederlage bei **Fz. Meier,** Offenburg. 10.10.

Offenburg.
Wohnungsvermiethung.

4776.2.2. Der Unterzeichnete hat im Hause Nr. 48 der Kirchstraße eine Wohnung im untern Stock mit 4 Zimmern, Magdzimmer und sonstiger Zugehörde, auf 1. Oktbr. d. J. beziehbar zu vermiethen.
Emil Geiger, Restaurateur.

Wohnungsvermiethung.

4825.2.2. Wegen Versetzung von hier ist meine Wohnung im Hause des Herrn Weinhändler Moriz Kahn — Bahnhofstr. Nr. 106 — vom 15. Septbr. an zu vermiethen.
Oskar Brentano.

4793.2.2. Werkmeister Wacker hat in seinem Neubau an der Schuhgasse drei Wohnungen 1., 2. und 3. Stock mit je 4 schönen Zimmern, Küche, Speicher und Keller, auf 1. Novbr. beziehbar, zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch etwas Garten abgegeben werden.

Wohnungsvermiethung.

4841.2.2. Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher hat auf den 17. Novbr. zu vermiethen
Franz Schmalzer,
Messerschmied, Metzgerstraße 244.

Wohnungsvermiethung.

4671.3.3. Eine Wohnung im zweiten Stock mit 5 Zimmern nebst allem Zugehör hat bis 1. Octbr. d. J. zu vermiethen Zimmermann Lang hier.

Feuerwehr Offenburg!

Freitag Abend ½6 Uhr
Specialprobe der Arbeits-Mannschaft.
Wegen Abänderung der großen Leiter, die künftig anders aufgestellt wird, ist eine Einübung zur Aufstellung dringend nothwendig, weshalb die Mannschaft um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten sind.
Das Commando.

Offenburg.

Alte Pfalz (Weil).

Zur Vorfeier des Geburts-Festes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs halte ich Sonntag den 8. Septbr. im
Saale z. alten Pfalz
Tanzbelustigung
ab und lade hiezu Jedermann freundlichst ein.
Anfang Nachm. ½3 Uhr. **Trittler.**

Offenburg.

Tanzvergnügen

am Sonntag den 8. Septbr. im
Saale z. Kaiser,
wozu ergebenst einladet
4862.2.1. **F. Glaser.**

4818.2.2. Ein Zimmer mit Arbeitssaal und trockenem geschlossenem Lagerplatz ist aufs kommende Ziel zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Verloren

ein rothbraunes Portemonnaie, 20 M. in Gold enthaltend, vor dem Fortunahôtel. Gegen Belohnung abzugeben auf der Polizeiwachstube. 4856.

Offenburger Fruchthalle.

Durchschnittsgewichte und Durchschnittspreise der verkauften Früchte am 1. Markttage im Monat Aug. 1878.

		Kilo	M.	Pf.
Für das Malter	Waizen	115	26	45
„ „ „	Halbwaizen	113	20	35
„ „ „	Korn	112	17	90
„ „ „	Gerste	90	16	20
„ „ „	Haber	56	9	60
„ „ „	Welschkorn	—	—	—

Offenburg, den 5. Sept. 1878.
Das Marktgericht.

Offenburg.
An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere,
Actien, Lose zum Tages-Cours,
Einlösung von Coupons, ebenso von außer Cours gesetzten Banknoten und Münzen,
Goldauszahlungen nach Amerika
gegen beglaubigte Quittungen
und Wechsel nach New-York,
sowie nach allen Staaten Amerikas in jeder beliebigen Summe bei
G. Stæhlin,
1112.3.31. **J. J. Castell's Nachfolger.**

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.